

Zeitschrift: Parkinson : das Magazin von Parkinson Schweiz = le magazine de Parkinson Suisse = la rivista di Parkinson Svizzera

Herausgeber: Parkinson Schweiz

Band: - (2009)

Heft: 94: Brennpunkt : tiefen Hirnstimulation = Point chaud : la stimulation cérébrale profonde = Tema scottante : la stimolazione cerebrale

Artikel: Abschied aus dem Präsidium von Parkinson Schweiz : "Sechs Jahre, die mich prägten"

Autor: Meier, Kurt

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-815542>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Abschied aus dem Präsidium von Parkinson Schweiz: «Sechs Jahre, die mich prägten»

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Als mich das Vorstandsmitglied Otto Schoch im Herbst 2002 fragte, ob ich Präsident von Parkinson Schweiz werden möchte, wusste ich noch nicht, dass es diese Vereinigung gibt. Parkinson war mir zwar aus dem persönlichen Umfeld bekannt. Der komplexe Charakter und unerbittliche Verlauf der Krankheit blieben mir aber damals weitgehend verborgen.

Die Schlüsselbegegnung brachte mir ein erster Besuch an einem Selbsthilfegruppen-Treffen. Der herzliche Empfang und die durch Gymnastik und Singen aufgelockerte, ja fröhliche Runde konnten meine Betroffenheit über die Begegnung mit Patienten im mittleren bis fortgeschrittenen Krankheitsstadium zwar lindern, aber nicht ganz nehmen.

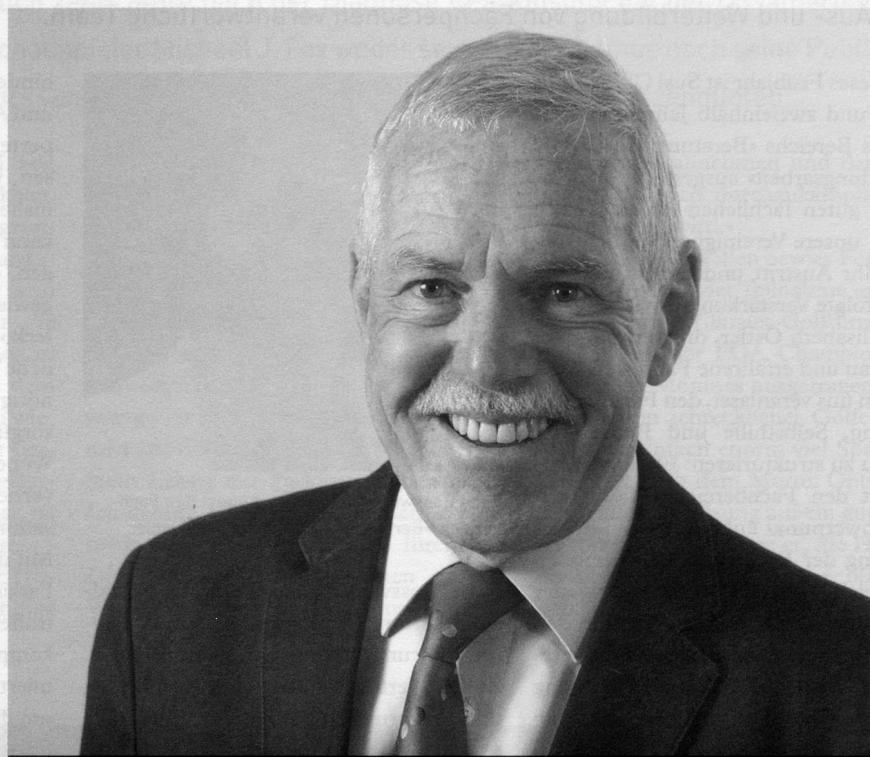
Dieser Besuch bestätigte: Hier war ich mitten unter Mitgliedern jener Gemeinschaft, deren Geschick ich künftig mitgestalten würde; hier kamen Betroffene mit ihren realen Bedürfnissen und Anliegen zusammen; hier trat für mich als «Neuem» eindrücklich zutage, wie Parkinson die Lebensqualität von Patienten und Angehörigen beeinträchtigt.

Damals nahm ich mir vor, weiterhin Selbsthilfegruppen zu besuchen, um Betroffene regelmässig aus der Nähe zu erfahren und den Puls der Gruppen für meine Arbeit zu fühlen.

Vor allem die Begegnungen bei diesen Besuchen, aber auch viele Gespräche an Infotagungen, Weiterbildungen und Mitgliederversammlungen prägten mich:

- Mich beeindruckten immer wieder die Gefasstheit und Bescheidenheit, mit denen die Betroffenen ihre Krankheit annehmen. Aus vielen Antworten auf meine Frage: «Wie kommen Sie zurecht?» sprach Zuversicht – nicht Hoffnungslosigkeit. Selbst aus den Worten jenes 36-jährigen Patienten, der zur Eindämmung seiner enormen Dyskinesien in einer Parkinsonklinik behandelt wurde und gerade erfahren hatte, dass seine Frau ihn verlassen werde.

- Ich erkannte früh, dass kein Parkinson dem anderen gleicht, dass alle Patienten ihren individuellen «Mister Parkinson» tragen müssen, dass auch der Verlauf



«Aus dem persönlichen Kontakt mit den Betroffenen leitete ich die Ziele für meine Arbeit ab.»

Kurt Meier

enorm verschieden ist. Immerhin glaubte ich zu ahnen, dass jene die Krankheit leichter zu tragen vermögen, die sie zwar annehmen, sich von ihr aber nicht bezwingen lassen: etwa die Patientin, die sich entschloss, den Jungfraumarathon zu bewältigen. Oder der Patient, der im achten Lebensjahrzehnt und mit zwölf Jahren Parkinson noch schwierige Kletter- und Skitouren wagt. Aber auch die JUPP-Gruppe, die kürzlich zum zweiten Mal die Öffentlichkeit der Region «in eigner Sache» zu einem Konzert mit bekannten Musikern einlud, oder die Patienten, die trotz oder wegen der Krankheit nochmals ihre Veranlagungen erkunden und entdecken, dass in ihnen künstlerische Talente schlummern.

- Auch eine frühere Aussage von Lydia Schiratzki, sie erfahre Parkinsonpatienten fast ausnahmslos als feinfühlig, kultiviert und offen, bestätigt sich für mich nachdrücklich. Ich lernte zahlreiche Betroffene kennen, die viel lesen, Gedichte und Musik lieben, gern und gut singen oder tanzen. Und auch wenn ich einmal

in einer Sachfrage aus gegensätzlicher Position heraus «zu fechten» hatte, führten meine Gegenüber in der Regel stets eine feine Klinge. Ob die Krankheit sensible und musisch ansprechbare Menschen eher heimsucht als andere? Wir wissen es nicht, glauben könnte man es ...

So oder so, ich schlug in den letzten Jahren oft einen gedanklichen Bogen von der erlebten Wesensart vieler Betroffener zur Gesprächs- und Beziehungskultur, die wir in unserer Vereinigung pflegen, und umgekehrt. Ich suchte und fand dabei meist die Kohärenz, die ich für eine längerfristig wirksame Arbeit und für die Glaubwürdigkeit von Parkinson Schweiz als bedeutend einschätze.

Diese Kohärenz wird massgeblich durch den Stil gefördert oder gefährdet, der die Zusammenarbeit und die Kommunikation in und zwischen Vorstand, Geschäftsstelle, SHG-Leitungsteams, Vorgesetzten und Mitarbeitenden prägt. In meiner Mission fühlte ich mich der Qualität dieses Stils stets besonders verpflichtet.

Herzlich, Ihr Kurt Meier